Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 287. Sonnabend, 7. Dezember 1872.

Deutschland.

** **Berlin,** 4. Dezember. Die nunmehr vollendete Thatsache des Pairsschubs, welche in der gesammten Presse mehr oder minder wohlgefällig oder ausführlich behandelt wird, dient heute auch der halbamtlichen „Prov.-Corresp." zum Thema ihres leitenden Artikels. Das ministerielle Organ legt den Ton darauf, daß die Regierung des Königs es sich selbst und dem Lande schuldig gewesen ist, nicht minder aber dem Abgeordnetenhause, diese Neuberufungen zu vollziehen, um das Gelingen der allseitig verbreiteten Reform der inneren Verwaltung und deshalb die Kreisordnungsvorlage in ihrer nunmehr vereinbarten Gestalt nicht wieder in Frage stellen zu lassen. Am Schluß betont der den neuen Berufungen des Herrenhauses gewidmete Artikel es nochmals, daß seitens einiger Mitglieder des Hauses einzulenken versucht worden, daß aber, wenn auch derartige versöhnlichere Stimmungen nicht ohne jeden Einfluß auf die Entschließungen der Regierung bleiben konnten, es doch im Interesse aller Theile geboten erschien, die Hoffnungen bei der künftigen Berathung nicht allzusehr auf jene innere Umstimmung zu gründen. Die eingangs des obenerwähnten Artikels angeführte Zahl von 25 neuen Mitgliedern hat im letzten Augenblicke noch eine Abänderung erfahren, da der Monarch selbst den ihm vorgeschlagenen Pairs den Feldmarschall von Steinmetz noch hinzugefügt wissen wollte, zwei andere der Ernannten aber aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt haben, nämlich der Staatsminister a. D. v. d. Heydt und der Wirkl. Geheime Ober-Regierungsrath Wehrmann. Der mehrfach vermißte Name Delbrück ist der neuen Pairsliste nur ferngeblieben, da der Präsident des Reichskanzleramts zu sehr mit Thätigkeit überhäuft ist, um noch weitere Lasten aufgebürdert zu erhalten. — Das einige Jahre nicht erschienene Handbuch des preußischen Staates wird in einigen Monaten dem Drucke übergeben werden können. Nur kurze Zeit später soll ein analoges Werk mit den Behörden des Reiches erscheinen und zwar soll dasselbe zunächst enthalten die Beamten des Reichskanzleramts und des Auswärtigen Amtes, sodann die in Elsaß-Lothringen, die der Post- und des Telegraphen-Wesens, des obersten Rechnungshofes und des Ober-Handelsgerichts, der Marine und der Armee, letztere bis einschließlich der Regiments-Stäbe und der diesen etwa gleichstehenden Behörden. — Die Nachrichten vom Ausscheiden des Grafen Roon entbehren im Augenblicke wohl noch der Begründung: als Nachfolger nennt das Gerücht die Generale v. Stiehle, Direktor im Kriegsministerium, oder mit mehr Wahrscheinlichkeit den General v. Kamecke, zur Zeit Chef des Ingenieur-Korps und der Pioniere.

** **Berlin,** 5. Dezember. Die heutige nach längerer Pause erste Sitzung des Herrenhauses hat gewissermaßen den Schlußakkord zu der jüngsten Komposition desselben geliefert, mindestens aber eine nicht unwesentliche Fermate in derselben gebildet. Abgesehen von allem Anderen, was die Sitzung interessant machte, ist es als das bedeutendste Ereigniß des Tages hervorzuheben, daß unter der ausdrücklichen Zustimmung der Führer der äußersten Rechten der Präsident mittheilen konnte, daß die Vorberathung der Kreisordnungsvorlage sogleich im ganzen Hause und nicht erst in den Kommissionen stattfinden könne, was demnach schon morgen der Fall sein soll. Die große Bedeutung dieses Beschlusses ist nicht zu verkennen, nicht zu unterschätzen, namentlich nicht nach den pessimistischen Gerüchten, welche noch in den jüngsten Tagen und von der „Kreuzzeitung" noch in deren jüngster Nummer verbreitet worden sind. Wie man sagt, trägt namentlich Herr von Plötz Grund an der Mäßigung und Besonnenheit, welche die heutige Sitzung des Herrenhauses durchdrungen hat. Uebrigens trifft diese Konzession der Ultrakonservativen nur die formelle Behandlung, keineswegs aber den sachlichen Inhalt der Vorlage; im Ganzen ist es jedenfalls unläugbar, daß die heutige Sitzung einen Fortschritt im Auftreten des Hauses gezeigt hat, den man kaum erwartete und in welchem Graf Eulenburg, der zum ersten Male wieder ausgegangen war und der Sitzung beigewohnt hat, gewiß seine Freude gehabt haben wird. — Um die Kunstwerke, welche für die Ausstellung in Wien bestimmt sind, in ihrem Werthe zu prüfen, sind die Künstlergenossenschaften zu Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Kassel und Hannover für den preußischen Staat veranlaßt worden, eigene Kommissionen zu wählen; auch für das deutsche Reich ist Analoges veranlaßt worden, wobei zunächst Dresden und München werden in Betracht gezogen werden. — Im vergangenen Jahre sind aus Preußen allein an Brennmaterialien 74,000,000 Centner Steinkohlen, 67,000 Centner Braunkohlen und 1,632,000 Ctr. Torf und Torfkohlen ausgeführt worden.

Berlin, 5. Dezember. Die heutige Sitzung im Herrenhause verlief ganz anders, als man nach dem neuesten Alarmruf der „Kreuzzeitung" erwarten mußte. Ein Antrag, die Kreisordnungsvorlage an eine Kommission zu verweisen, wurde gar nicht gestellt, der Vorschlag des Präsidenten, Grafen Stolberg, auf Plenarberathung im Hause, welche morgen bereits beginnen soll, wurde allseitig angenommen. Die Herren von Kleist-Retzow und v. Plötz erklärten ausdrücklich, daß sie der Beschleunigung der Berathung kein Hinderniß in den Weg legen wollten. Wir glaubten bisher, daß man aus der „N. Pr. Ztg." die Stimmungen der Fraktion Stahl herauslesen könne, aber es scheint, daß Herr v. Nathusius mitunter ganz auf eigene Verantwortung sein Kriegsgeschrei erhebt.

— Der Abg. Schmidt (Stettin) wird im Namen der Fortschrittspartei folgenden Antrag einbringen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß die während des letzten französischen Krieges auf Grund des Gesetzes vom 18. Mai ohne Anspruch auf Entschädigung erfolgten Kriegsleistungen der Gemeinden aus der französischen Kriegsentschädigung nachträglich vergütet werden, insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, daß solchen Orten, welche in Folge starker Belegung mit Truppen, vornehmlich durch Errichtung von Kriegsgefangenen-Lagern und Kriegsgefangenen-Depots nachweislich zu außergewöhnlichen Baaraufwendungen für Quartierzwecke genöthigt gewesen sind, eine über die Sätze des Friedensetats hinausgehende, den erfolgten Baaraufwendungen thunlichst entsprechende Entschädigung gewährt werde."

— Unsere biedere „Germania" läßt sich auf einem naiven Zugeständniß ertappen. Die Jesuiten, so hieß es ja immer, gäben sich nur mit theoretischer und prcktischer Seelsorge auf Kanzel und Beichtstuhl ab. Wir wissen nun nicht, ob Herr Majunke schlecht gefrühstückt hatte — genug, in einer Korrespondenz aus Essen über die Stadtrathswahlen, in welcher als ein Hauptgrund der Niederlage der Ultramontanen Mangel an Führern bezeichnet wird, hat der unvorsichtige Redakteur folgende Bemerkung stehen lassen: „Die Jesuiten verstehen es — das muß ihnen der Neid lassen — das Volk zu leiten und es an sich zu fesseln. Seitdem sie vertrieben sind, fehlt die obere Leitung."

— Ueber die Verunglückungen bei dem Bergwerksbetriebe in Preußen während des Jahres 1871 liegt eine amtliche Zusammenstellung vor. Nach derselben waren im vorigen Jahre auf den unter Aufsicht des Staates stehenden Bergwerken, Steinbrüchen und Aufbereitungs-Anstalten 213,156 Arbeiter beschäftigt, von welchen 562, d. i. einer auf 379 Mann, durch Unglücksfälle zu Tode kamen. Das Verhältniß stellt sich gegen das Vorjahr, wo von 469 Mann ein Arbeiter verunglückte, ungünstig, aber noch ungünstiger gegen das Jahr 1869, wo ein noch geringerer Prozentsatz von Unglücksfällen betroffen wurde. Die meisten Verluste haben die Werke in den Oberbergamts-Bezirken Breslau und Halle zu beklagen. Es wurden öfter mehrere Menschenleben durch einzelne Unglücksfälle gleichzeitig gefährdet. Bei einem Unglücksfall verloren 13, bei einem 11, bei einem 10, bei einem 9, bei zwei 5, bei vier 4, bei drei 3 und bei vierzehn 2 Menschen das Leben. Vertheilt man die Zahl der Verunglückten auf die geförderten Mengen und den Geldwerth der Hauptprodukte, so kommt im Durchschnitt eine Verunglückung beim Steinkohlen-Bergbau auf 1,289,000 Ctr. mit 151,000 Thlr. Werth, beim Braunkohlen-Bergbau auf 2,116,000 Ctr. mit 107,000 Thlr. Werth, beim Erz-Bergbau auf 915,000 Ctr. mit 217,000 Thlr. Werth.

— In der heutigen, außerordentlich zahlreich besuchten Sitzung des Herrenhauses, welcher bereits der größte Theil der neuberufenen Mitglieder beiwohnte, wurde zunächst die Liste der zuletzt ernannten 24 Pairs verlesen. Die Namen derselben sind: von Balan, von Bethmann-Hollweg, v. Bardeleben, v. Bitter, v. Dechend, v. Eichmann, Fleck, Friedberg, Günther, Henrici, Herwarth v. Bittenfeld, v. Holleben, v. Magnus, v. Neumann-Wedern, v. Patow, v. Peucker, v. Philippsborn, vom Rath, Schumann, v. Steinmetz, Stephan, v. Stosch, Sulzer und Wever. (Die Liste stimmt mit der von uns schon am Montag mitgetheilten überein, nur fehlt der Name des Herrn von der Heydt, der eine Berufung aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat.) Auf der Tagesordnung stand die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Kreisordnungs-Entwurfs. Der Präsident Graf zu Stolberg schlug vor, die Vorlage durch Vorberathung im Plenum zu erledigen. Ein Widerspruch hiergegen erhob sich von keiner Seite; die Herren von Kleist-Retzow und v. Plötz erklärten ausdrücklich ihre Zustimmung und konstatirten, daß sie der Beschleunigung der Angelegenheit kein Hinderniß in den Weg zu legen beabsichtigten. — Der Vorschlag des Präsidenten wurde hierauf einstimmig angenommen und auf morgen Vormittag 11 Uhr die nächste Sitzung zum sofortigen Beginn der Berathungen anberaumt. — Außerdem beschloß das Haus noch, die Gesetzentwürfe, betreffend die Ablösung der Reallasten in der Provinz Schleswig-Holstein und die Aufhebung der in der Provinz Hannover bestehenden Vorkaufs-, Näher- und Retraktrechte durch Schlußberathung zu erledigen. Zu Referenten wurden die Herren Malmros und von Krassow und resp. von Bernuth ernannt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung und Ablösung der auf den Betrieb des Abdeckerei-Gewerbes bezüglichen Berechtigungen wurde der Agrar-Kommission überwiesen.

Leipzig, 5. Dezember. Der Vorstand des deutschen Buchdrucker-Vereins hat in seiner hier abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Wenn in irgend einer Stadt von Seiten unter sich geeinigter Gehilfen eine Arbeitseinstellung mit oder ohne Kündigung erfolgt und fortbesteht, trotzdem die Kommission der Vertrauensmänner den Standpunkt der Prinzipale gerechtfertigt findet, so tritt der Gesammtverein zum Schutze der gefährdeten Vereinsmitglieder ein, indem an einem und demselben Tage im ganzen Gebiet des Deutschen Buchdruckervereins die Vereinoffizinen allen Gehilfen kündigen, die einer Verbindung angehören, welche den betreffenden Stricke veranlaßt hat oder unterstützt. Kein Gehilfe, der während des Strikes ausgetreten oder entlassen ist, darf während der Dauer derselben in einer Vereinsoffizin angestellt werden." Die dabei anwesenden Mitglieder des Gesammtvorstandes und der Kreisvorstände erklärten sich gleichzeitig zu genauer Einhaltung der obigen Bestimmungen verbunden und zwar bei einer der Central-Unterstützungskasse zufließenden Conventionalstrafe, welche so viel Mal Zehn Thaler beträgt, als zur Zeit der Entlassungsordnung Gehilfen in der betreffenden Offizien beschäftigt waren.

Ausland.

Pesth, 5. Dezember. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gelangte das Allerhöchste Dekret zur Verlesung, durch welches der seitherige Handelsminister Szlavy zum Ministerpräsidenten, Graf Joseph Zichy jun zum Handelsminister ernannt wird, die übrigen Minister (mit Ausnahme Lonyay's) in ihren Posten auf's Neue bestätigt werden. Sämmtliche neue Minister stellten sich hierauf persönlich vor und es erklärte dabei der Ministerpräsident Szlavy, daß das Ministerium, so lange dasselbe das Vertrauen der Majorität des Hauses besitze, die Verwaltung in der bisher schon innegehaltenen Richtung fortführen werde. Als Gegenstände der Berathung für den Rest der gegenwärtigen Session machte derselbe u. A. eine Gesetzvorlage, betreffs des sogenannten Königsbodens, sowie über die Provinzialisirung der Militärgrenze und die Regelung der Finanzen des Landes namhaft. Namentlich sollen noch Gesetzentwürfe über Aufnahme einer neuen Anleihe, über Forterhebung der gegenwärtigen Steuern im ersten Quartale 1873, über Ertheilung der Indemnität und über Steuerreformen eingebracht werden. Der Ministerpräsident schloß mit der an die Mitglieder aller Parteien gerichteten Aufforderung mit der unumgänglich nothwendigen Besonnenheit und Mäßigung zum Besten des Landes zusammenzuwirken.

Luzern 5. Dezember. Der hiesige Stadtrath hatte dem Prof. Reinkens aus Breslau gestattet, in der Franziskanerkirche heute einen altkatholischen Vortrag zu halten; diese Erlaubniß ist jedoch von dem Regierungsrathe wieder aufgehoben.

Brüssel, 4. Dezember. Die Bank von Paris, die belgische Bank und andere Bankinstitute haben mit der Stadt Brüssel eine Anleihe von 40 Millionen Francs abgeschlossen.

Paris, 3. Dezember. In Versailles herrschte heute eine beinahe feierliche Stimmung. Der Kriegsminister hat sein Budget im Handumdrehen durchgebracht und mochte sich wohl denken: „Alle Tag' geschieht kein Wunder so wie heute." Die Gedanken weilten eben alle in dem künftigen Verfassungs-Ausschuß, und so trägt die Krisis allerdings ungemein zur Vereinfachung der parlamentarischen Debatten bei: „Was ist für diese Leidenschaften und Ambitionen ein Kriegsbudget? Die wahre Frage lautet, ob die Republik oder die Monarchie den nächsten Krieg führen soll, und diese Frage wird übermorgen in den Bureaus ausgefochten werden. Im Regierungslager besorgt das linke Centrum die Funktionen des Generalstabs. Es hat eine Kandidatenliste entworfen, welche die Linke und außerste Linke mit anerkennenswerther Selbstverleugnung angenommen haben, obgleich die letztere Fraktion darin nicht mit einem einzigen und die Linke mit den blassesten ihrer Namen vertreten ist. Neu ist, daß man für das 4. Bureau den Präsidenten Grevy selbst neben Herrn Ricard aufstellte; im Hereinfahren aus Versailles erfuhr ich aber, daß der treffliche Mann mit bewährtem Takte diese Ehre oder richtiger dieses Manöver ablehnte und Herr Duclerc an seine Stelle gesetzt wurde. Es hat für Sie kein Interesse, daß ich die dreißig Namen abschreibe: Viele sind berufen und Wenige auserwählt; denn auch die drei Fraktionen der Rechten, deren Harmonie nicht von gestern datirt, werden eine sorgsam vereinbarte Liste in die Bureaus mitbringen. Trotz aller dieser Vorkehrungen ist ein zweideutiges, unentschiedenes Resultat wohl wieder das Wahrscheinlichste: 16 gegen 14 oder 17 gegen 13, womit die Entscheidung doch wieder auf das Würfelspiel eines Plenarvotums gestellt sein wird. Die Minister werden natürlich ebenfalls in ihren Bureaus erscheinen, sind aber, dem Vernehmen nach, instruirt, sich prinzipieller Auslassungen zu enthalten. Ueber die Ministerkrisis selbst höre ich als positiv nur das Eine: Herr Dufaure weigert sich, das Portefeuille des Innern zu übernehmen. Herr Viktor Lefranc ist in den mütterlichen Schooß der gemäßigten Linken (und nicht, wie einige Blätter meldeten, des linken Centrums) zurückgekehrt. Die Partei wollte ihn zu ihrem Vorsitzenden ernennen, er hat sich aber diese Auszeichnung dankend verbeten und gedenkt, im Pariser Barreau Zerstreuung von seinen politischen Mißgeschicken zu suchen. Dies die ganze Ausbeute meines heutigen Versailler Fischfongs; bei dem anhaltenden Regenwetter und hohen Wasserstande hatte ich mir mehr versprochen.

— Alle Erwartungen sind auf die am Donnerstag bevorstehende Wahl des Dreißigerausschusses gerichtet, welcher die Gesetzentwürfe zur Regelung der Befugnisse der Staatsgewalten vorbereiten soll. Fiele diese Wahl, welche bekanntlich von den 15 Bureaux der Nationalversammlung vorgenommen wird, ähnlich aus, wie diejenige der vielgenannten Kommission Kerdrel, so wäre der Sieg der Regierung vom letzten Freitag in eine Niederlage umgewandelt. Man spricht zwar von einem Kompromißministerium, welches die Rechte in diesem Falle vorzuschlagen und auf Grund dessen sie sich mit Thiers zu versöhnen geneigt sei; aber der letztere würde doch schwerlich in der Lage sein, einen Schritt zu thun, der ihm die gesammte jenseits des linken Centrums gelegene Linke entfremden und ihm die „Entschiedenen" der Rechten keineswegs gewinnen würde. Es ist also kein Zweifel, die Frage lautet am Donnerstag noch einmal: Sein oder Nichtsein. Begreiflich daher, daß sich die Parteien — besonders aus der „Ueberrumpelung" vom Sonnabend — eifriger rüsten als je. Die Fraktionen der Linken haben sogar beschlossen, die Namen derjenigen ihrer Mitglieder, welche in den Bureaux fehlen würden, durch die Zeitungen zu veröffentlichen. Bedenkt man, daß schon bei der Ernennung der Kommission Kerdrel die Gegner der Regierung Alles in Allem nur mit einer Majorität von zehn Stimmen siegten, so ist nach dem Abstimmungsresultate vom letzten Freitag der Sieg der Regierung wahrscheinlich. „Rappel" berechnet sogar bereits, auf Grund eben dieses Resultates, daß 18 der 30 Kommissions-Mitglieder aus den Reihen der Regierungsfreunde hervorgehen würden. Das „Univers" dagegen spricht die feste Hoffnung aus, daß die Rechte wieder die Oberhand gewinnen werde. Immerhin ist eine gewisse Beklommenheit, mit welcher die Regierung der Entscheidung entgegensieht, nicht unbegründet. Doch versichert „Bien public" heute in einem besonderen Artikel, daß Herr Thiers weit davon entfernt sei, den Muth zu verlieren. Desgleichen verzweifelt das offiziöse Blatt noch immer nicht daran, daß der französische Adel, der in die Reihen der Regierungsfeinde am Freitag das Hauptkontingent gestellt hatte, „seinen Begierden Schweigen gebieten werde, um mit jener ritterlichen Loyalität, welche ihn charakterisirt, in die einzige Bahn einzutreten, welche sich vor ihm öffnet."

Paris, 4. Dezember. Daß die Aufforderung der „Times" und eines großen Wiener Blattes an Thiers, einen Staatsstreich zu unternehmen, in offiziösen Journalen abgedruckt wird, erregt um so mehr Aufsehen, als es bekannt ist, daß die Korrespondenten dieser fremden Blätter von der Präsidentschaft inspirirt sind. In Versailles beschäftigt man sich lediglich mit den morgenden Wahlen. Die Rechte glaubt sich des Sieges sicher. Es wird versichert, die Rechte beschäftige sich damit, den konstitutionellen Projekten des Hrn. Thiers ein Gegenprojekt entgegenstellen, wonach keine partielle Erneuerung der Nationalversammlung stattfinden solle, und neben Anerkennung der Ministerverantwortlichkeit dem Präsidenten ein suspensives Veto für drei Monate zugestanden würde. Mehrere Blätter melden, Gontaut-Biron habe Urlaub verlangt, werde aber möglicherweise nicht nach Berlin zurückkehren. Saint Vallier, welcher im Begriff war, den ihm ertheilten Urlaub anzutreten, hat von Thiers die Weisung erhalten, angesichts der Situation in Nancy zu bleiben. Es regnet hier fortwährend.

— Der erste Band der Resultate der Enquete über den 4. September ist heute vertheilt worden. Thiers anerkennt in einer langen und bemerkenswerthen Aussage, in welcher er den Ursprung des Krieges auseinandersetzt, daß Preußen den Ausbruch des Krieges lieber hinauszögern, als beschleunigen wollte. Das Kaiserreich ganz allein sei der herausfordernde Theil gewesen.

Versailles, 4. Dezember. Bis zu der heute

bevorstehenden Wahl der französischen Dreißigerkommission ist zwischen der Rechten der Nationalversammlung und Herrn Thiers eine Art von Waffenstillstand abgeschlossen gewesen: ohne politische Debatte wurde gestern die Berathung über das Budget fortgesetzt. Auch die Ministerveränderungen sind bis nach dem Abschluß dieser Kommissionswahl verschoben und werden wohl je nach dem Ausfall derselben ihre politische Färbung erhalten. Mittlerweile haben die Demonstrationen zu Gunsten des Herrn Thiers in Gestalt von zahlreichen seitens der Gemeinderäthe und sonstigen Korporationen in den letzten Tagen fortgedauert. Ob die damit wiederholte Konstatirung der dem Präsidenten zugefallenen allgemeinen Popularität den ungünstigen Eindruck aufwiegen wird, den eine solche abermalige Uebertretung des die politischen Demonstrationen untersagenden Gesetzes nothwendig auf die Rechte der Nationalversammlung machen muß, wird nur der Erfolg feststellen können.

So eben wird uns noch eine weitere Privatdepesche mitgetheilt, daß Casimir Perier sehr eifrig unter dem rechten Centrum für Herrn Thiers Proselyten zu machen sucht, anscheinend ohne großen Erfolg. Die Führer der Rechten betheuerten ihren Freunden, der eventuellen Uebernahme der Regierungsgewalt seitens Mac Mahon's sicher zu sein, weshalb man es getrost auf das Aeußerste ankommen lassen könne. Die Spannung auf die heutige Abstimmung hatte den höchsten Grad erreicht. Nach der „Liberte" sollte die Regierung den Abgeordneten gegenüber die partielle Erneuerung der Nationalversammlung für die Grundlage ihrer konstitutionellen Politik erklärt haben. Die Artikel der „Times" zu Gunsten eines von Thiers vorzunehmenden Staatsstreiches erregten in Paris allgemeines Gelächter, der dortige Korrespondent des Londoner Blattes verwahrte sich öffentlich gegen die Autorschaft derselben.

Versailles, 5. Dezember. Die in den Bureaux zur Berathung der konstitutionellen Reformen heute gewählte Dreißiger-Kommission besteht aus 19 Deputirten von der Partei der Rechten und 11 Deputirten von den Fraktionen der Linken. Im Ganzen wurden für die ersteren 360, für die letzteren 334 Stimmen abgegeben.

Rom, 5. Dezemaer. In Folge unaufhörlichen Regens ist die Tiber sehr angeschwollen und droht, über ihre Ufer zu treten. Auch aus anderen Flußgebieten treffen beunruhigende Nachrichten über Ueberschwemmungen ein, und namentlich wird aus Oberitalien von großen durch Wasserfluthen angerichteten Beschädigungen gemeldet. — Der seitherige deutsche Geschäftsträger am italienischen Hofe, Fürst Lynar, ist an die Stelle des zum Geschäftsträger in Rom ernannten Grafen Wesdehlen an die deutsche Botschaft nach Paris versetzt.

London, 4. Dezember. „London ohne Gas" ist ein Gedanke, den man nicht ohne Entsetzen fassen kann, aber eine solche Eventualität droht in der That. Wie bereits kurz gemeldet, stellten gestern die Heizer mehrerer der hauptstädtischen Gasanstalten aus Unwillen über die Entlassung einiger ihrer Kollegen, die in der Agitation um höhere Löhne eine hervorragende Rolle gespielt und in sonstiger Weise Unzufriedenheit unter ihren Mitarbeitern angeregt hatten, ohue jede Kündigung plötzlich die Arbeit ein, und im Laufe des Toges wurde der Strike allgemein. Wir sehen also hier dieselben Ursachen wieder, die zu dem temporären Polizeistrike führten. Von Seiten der Gasanstalten wird alles Mögliche gethan, um die renitenten Arbeiter durch neue Kräfte aus den Provinzen zu ersetzen, und ihren Anstrengungen wird es hoffentlich gelingen, die Hauptstadt vor egyptischer Finsterniß zu bewahren; aber schon ein Halbdunkel wie das, welches die Straßen der Metropole gestern umlagerte, ist ein sehr prekäres und das Handwerk der Diebe und Garotter förderliches Ding. Die Polizeibehörde hat für den Fall, daß der Strike anhält, bereits Maßregeln ergriffen, um die Wachtmannschaften in den Straßen entsprechend zu verstärken, und die Gasanstalten fordern das Publikum auf, mit der spärlichen Gaszufuhr recht sparsam umzugehen, um so die Zeit einer möglichen totalen Finsterniß so lange wie möglich hinauszuschieben. Die strikenden Gasarbeiter, ca. 2500 an Zahl, beabsichtigen morgen ein öffentliches Meeting abzuhalten, um dem Publikum ihre Sache vorzulegen und um dessen Theilnahme zu bitten. Im Publikum wie in der Presse herrscht indeß große Entrüstung über das alle Pflichten gegen die Einwohnerschaft hintenansetzende Gebahren der Gasarbeiter, umsomehr, als letztere pekuniär sehr gut situirt sind, indem in den meisten Anstalten die Wochenlöhne 28 bis 39 sh., nebst mancherlei Emolumenten betragen. Die „Times" sagen, daß die Arbeiter kein Recht haben, London 6 Stunden lang in totale Dunkelheit zu versetzen, um einen Sieg über ihre Beschäftigungsgeber zu erzielen, und daß, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen, die Legislatur in Zukunft gegen solche Unterbrechung Maßregeln treffen müsse. Erfreulich ist es, daß die in den Fulham-Works und anderen Anstalten beschäftigten deutschen Arbeiter sich der Strikebewegung nicht angeschlossen haben und ihren Prinzipalen treu geblieben sind.

London, 4. Dezember. Die strikenden Gasarbeiter zogen heute in Prozession nach dem Trafalgar Square, woselbst ein Meeting, an dem etwa 3000 Personen Theil nahmen, abgehalten wurde. Die einstimmig angenommene Resolution erklärt, daß die Arbeiter in ihrem Strike ausharren und allen Einschüchterungsversuchen Widerstand leisten werden, zugleich aber bereit seien, die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die öffentliche Beleuchtung wird mehr und mehr eingeschränkt.

Madrid, 4. Dezember. Die amtliche Zeitung enthält das Dekret, welches den 12. Dezember als den Emissionstermin für die neue Anleihe von 250 Millionen Pesetas in auswärtiger Rente festsetzt. Der Emissionskours ist für Spanien auf $30\frac{1}{2}$, für Paris auf 29, für London und Amsterdam auf $28\frac{3}{4}$ pCt. festgesetzt.

Provinzielles.

Stettin, 6. Dezember. Die bis zum 3. d. M. bei dem hiesigen Provinzial-Comitee, incl. eines Geschenkes Sr. Majestät des Kaisers von 5000 Thlr., zum Besten der Ueberschwemmten eingegangenen Beiträge erreichten die Höhe von 32,659 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.

— Auch der hiesige „Handwerker-Verein" wird, wie wir hören, in nächster Woche zum Besten der durch Sturmfluth beschädigten Bewohner unserer Provinz unter Mitwirkung der Virchow'schen Kapelle ein Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten.

— Die Dezember-Versammlung des hiesigen „Gartenbau-Vereins" findet am nächsten Montag Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr im „Hotel 3 Kronen" statt.

— Dem Königlichen Oberamtmann Harder zu Barkow ist der Charakter „Königlicher Amtsrath" verliehen worden.

— Auf die für dieses Jahr festzusetzende Dividende der preußischen Bankantheilsscheine wird vom 16. d. Mts. ab die zweite halbjährige Zahlung von $2\frac{1}{4}$ Prozent oder 22 Thlr. 15 Sgr. für den Dividendenschein Nr. 52 u. A. auch bei dem hiesigen Provinzial-Bank-Comtoir, so wie bei den Bank-Kommanditen zu Cöslin, Stralsund und Stolp erfolgen.

— Die hiesige Königliche Regierung erläßt nachstehende Warnung: In dem in Stettin erscheinenden „General-Anzeiger" befand sich in Nr. 211 des gegenwärtigen Jahrganges eine Annonce mit der Ueberschrift „Geld-Offert!", worin sich eine Firma F. Arnott u. Co. 4, in London, zu Gelddarlehnen erbietet. Nach einer Mittheilung des deutschen General-Konsulats zu London geht diese Annonce von einer Person oder einem Konsortium aus, welche unter dem Titel: „**Foreign Monetary and Credit Agency**", aber unter Angabe verschiedener erdichteter Firmen als Adresse, schon seit vielen Jahren durch ähnliche Offerten ein betrügerisches Geschäft treibt. Der Zweck dieser Annonce besteht nur darin, Leichtgläubige zur Einsendung von Geldvorschüssen zu veranlassen. Indem wir das Publikum hierauf aufmerksam machen, warnen wir dasselbe, sich auf Anerbieten der Art einzulassen.

— Auch der in Berlin bestehende „Pommern-verein" hat sich durch das an den pommerschen Küsten stattgefundene Unglück veranlaßt gesehen, für die bedrängten Landsleute nach Kräften Hülfe zu schaffen und zu dem Zwecke einen Aufruf erlassen.

— Fest angestellt sind: der Rektor Scheibner an der Stadtschule zu Labes, der Rektor Klewe an der höheren Knabenschule zu Bahn, die Küster und Lehrer Klemz zu Cratzig, Kube zu Damitzow, Braun zu Saagen, Rücker zu Schlötenitz, Holzhüter zu Gr.-Mellen, ferner die Lehrer Klawiter zu Höckendorf, Dresch zu Camnincke, Kasteinbein zu Alt-Damm, Lohoff zu Freienwalde i. Pomm., Radtke zu Lanke, Piepkorn zu Colzow, Hirt zu Cammin, Schlewitt zu Diedrichsorf, Giese zu Stargard, Sievert zu Labes, Hinze zu Muhlendorf und Kluge zu Spaldingsfelde.

Cöslin, 4. Dezember. Bereits schreiben wir den 4. Dezember und der Winter will immer noch nicht kommen. Die Roggenfelder stehen fast zu üppig; auf den Rasenplätzen bleibt das Gras im Wachsen. In den Gärten blühen Astern und Verbenen, Rosen und Nelken brechen auf, kurz, wir erfreuen uns eines Winters, wie es nicht besser sein könnte und können nur wünschen, daß der unvermeidliche Uebergang nicht allzuschroff sein möchte.

Greifswald, 5. Dezember. Wie wir aus sichrer Quelle vernehmen, sind die hiesigen Salinengrundstücke von Herrn Kommerzienrath Quistorp käuflich erworben worden. Mögen die Hoffnungen, welche viele der Einwohner Greifswalds auf diese Erwerbung gründen, zum Wohle der Stadt reichlichst in Erfüllung gehen.

Stralsund, 5. Dezember. In Folge des seit gestern anhaltenden Nord-Ostwindes ist die See in vergangener Nacht um $2\frac{1}{2}$ Fuß gestiegen und wurde dieser Wasserstand benutzt, um während der Nacht und heute Vormittag daran zu arbeiten, das Dampfschiff „Hertha" aus seiner unglücklichen Lage zwischen den beiden Fährbrücken loszumachen. Es ist denn auch gelungen, das Schiff so weit zu drehen, daß es nicht mehr auf der Fährklappe liegt und daß es mit dem vorderen Theile schwimmt; das Hintertheil des Schiffes wird noch gehoben werden müssen, um das Schiff wieder ganz flott zu machen und hofft man, daß dies noch im Laufe des Tages wird bewerkstelligt werden können.

Colberg, 3. Dezember. Gestern Abend konstituirte sich ein „Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse" im Wilde'schen Saale. Die Versammlung war eine zahlreich besuchte. Nachdem das von einem Comitee entworfene Statut angenommen worden war, wurde der Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Haken, Vorsitzender; Prediger Baudach, Stellvertreter; Gymnasiallehrer Dr. Janke, Beisitzer; Kaufmann H. Bernhardt, Schriftführer; Maschinenbaumeister Lucht, Kassirer. Hieran schloß sich ein mit lebhaftem Beifall aufgenommener, vom Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Jacob gehaltener Vortrag über den Aberglauben. — Dieser Tage hat der neu begründete „Münder-Bade-Verein" einen Antrag mit ausführlichen Motiven begleitet, betreffs der auf der Münde vorhandenen schreienden Mißstände, deren ferneres Fortbestehen unfehlbar die Zukunft des Bades in Frage stellen muß, an den hiesigen Magistrat überreicht und um schleunige Abhülfe derselben gebeten. Der Verein findet diese Mißstände besonders in der auf der Münde fehlenden Wasserleitung und Kanalisation. Derselbe weist in seinem Antrage auf die große Gefahr hin, in der sich durch diese Mängel unsere Stadt befindet, denn nicht nur die Bewohner der Münde sind Epidemien dadurch unterworfen, unser ganzer Ort wird durch dieselben mitbetroffen. Deshalb hält der Verein im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege es als eine unabweisbare Pflicht seitens der Stadt, diese Uebelstände zu beseitigen und hofft, noch bis zur kommenden Saison dieselben mit aller Bestimmtheit abgestellt zu sehen.

Vermischtes.

— Die Nachricht, daß die Garnison der von der Cholera heimgesuchten Stadt Pesth für einige Zeit in den umliegenden Ortschaften einquartiert werden wird, hat im Gebiete des Pesther Komitates lebhafte Befürchtungen wachgerufen. Ein Bäuerlein aus Magyarod, welches auf der gegen Toth führenden Straße vor sich hintrabte, mochte sich gerade darüber den Kopf zerbrochen haben, eine wie große Choleragefahr man mit der Militär-Einquartierung in sein Haus bringen werde, als plötzlich Pferdegetrabe sich hören ließ und ein Offizier in Begleitung eines in einen rothen Frack gekleideten Reiters auf ihn zusprengte. „Jetzt sind sie schon da!" Weiter konnte der Landmann seinen Gedanken nicht fortspinnen, denn die Reiter machten vor ihm Halt und der Offizier fragte ihn in korrektem Ungarisch: „Wir haben die Hauptstraße verfehlt, Landsmann, sagt uns doch, ob wir auf dem rechten Wege nach Magyarod sind?" Der Bauer, durch den vertraulichen Ton des Offiziers ermuthigt, konnte nicht umhin, folgendermaßen zu antworten: „Ich will den gnädigen Herren Hauptleuten gern den Weg zeigen, wenn Sie mir versprechen, daß Sie nicht in unserem Dorfe die Cholera einquartieren werden!" Der Hauptmann versprach's, worauf ihm der beruhigte Bauer den Weg zeigte. Der Offizier ritt nun in scharfem Trabe über Magyarod nach Gödöllö, wo vor dem Kaiserlichen Kastell alsbald der von der Fuchsjagd heimgekehrte — Kaiser abstieg, begleitet von dem in einen rothen Frack gekleideten Grafen Pejacsevics. Die von der Cholerafurcht geplagten Bauern im Pesther Komitate blieben, wie dem Bauer bewilligt worden, von der Militär-Einquartierung verschont.

— Die „Revue Maritime et Coloniale" enthält einige interessante Artikel von einem Marine-Lieutenant Brossard de Corbigny, betitelt „**De Saigon à Bangkok**", denen wir die nachstehende Skizze Asiatischer Gesellschaft entlehnen. Dem Spiele ist man im Königreich Siam ungemein ergeben, und der Staatsschatz zieht aus den in jedem Theile des Landes errichteten concessionirten Spielhäusern beträchtlichen Nutzen. Eines der Lieblingsspiele besteht in dem Errathen einer Anzahl Geldmünzen, die ungezählt unter eine umgekehrte Tasse geschoben werden; das Teetotum ist auch **en vogue** und endlich giebt es auch Lotterien, die täglich gezogen werden. Dieses ganze Geschäft befindet sich in Händen schlauer, in der Berichtigung der Launen des Zufalles besonders erfahrener Chinesen. Wenn der Spieler sein alles verloren, fällt es ihm nie ein, wie in Europa, sich das Leben zu nehmen, aber er wird zum Diebe, oder als letzte Zuflucht verkauft er sich als Sklave an irgend einen Mandarinen, der willens ist, seine Schulden zu bezahlen und ihn für irgend welche unbedeutende Dienstleistungen zu kleiden und zu nähren. Andererseits aber kann ein Individuum, wenn es sich einmal verkauft hat, niemals hoffen, seine Freiheit wieder zu erlangen, denn es kann in keiner Weise auch nur einen Heller verdienen. Wenn ihm sein Herr nicht gefällt, so kann der Sklave es versuchen, einen neuen zu finden, der geneigt ist, seinem alten den Betrag seiner Schuld zu zahlen, aber das geschieht sehr selten, da der Käufer in der Regel ein in guten Umständen befindlicher Freund ist. Ueberdies versucht Jeder, ehe er sich in dieser Weise aufgiebt, sein Glück bis zum Aeußersten, so lange er noch einen Fetzen auf dem Leibe hat. Unser Autor erzählt folgende charakteristische Anekdote: Ein Annamite von Saigon, den wir A. nennen wollen, trifft zufällig einen alten Freund, B., in Peom-Penh, und wird von diesem überredet, ein Spielhaus zu besuchen. Sie gehen hinein und versuchen ihr Glück. A. gewinnt bald eine anständige Summe, während B. alles, was er bei sich hat, verliert. Um das Verlorene wieder gut zu machen, borgt er von A. dessen Börse, verliert aber bald deren ganzen Inhalt. „Wohlan" — sagt A. — „es ist nun Alles vorbei, gehen wir." „Warte ein Bischen" — entgegnete der Andere — „ich will einen anderen Einsatz versuchen; der Croupier kennt mich und wird mir Kredit geben." Er raunt hierauf diesem Funktionair etwas ins Ohr, worauf derselbe einige Worte auf ein Stück Papier schreibt, das B. unterzeichnet. Er spielt dann, verliert aber und entfernt sich hierauf mit seinem Freunde. „Was war Dein Abkommen mit dem Croupier?" fragt A. „Du wirst es morgen erfahren", antwortete B. trocken. Am folgenden Morgen erscheinen zwei stämmige Chinesen in A.'s Hause, binden ihm Hände und Füße und schleppen ihn trotz seines Schreiens und seiner Anstrengungen, sich aus ihren Händen zu befreien, weg. Sein guter Freund B. hatte ihn an den Croupier verkauft und erst einige Monate später konnte er durch den Einfluß eines in Saigon wohnenden Franzosen seine Freiheit wieder erlangen.

— (Zur Warnung für Damen) theilen wir nachfolgenden Fall mit. Zwei junge Töchter eines Hamburger Kaufmanns waren zu einer Abendgesellschaft eingeladen und im vollen Anzuge, als denselben noch einfiel, die weißen Handschuhe durch Benzin zu reinigen. Die eine der Damen kam indeß mit den feuchten Handschuhen, die sie auf die Hände gezogen, dem Lichte zu nahe und augenblicklich standen dieselben in Flammen. Die Schwester eilte auf den Hilferuf herbei, ohne zu bedenken, daß auch ihre Handschuhe mit der Flüssigkeit getränkt seien. Nunmehr waren auch die Handschuhe der anderen Schwester entzündet, und während erstere die Geistesgegenwart besaß, die Hände ins Wasser zu stecken, verbrannte diese so total an den Händen, daß das Handschuhleder von den letzteren mit der Haut abgerissen werden mußte. Die Brandwunden sind so bedeutend, daß der Arzt zweifelt, ob die Hände dem jungen Mädchen erhalten bleiben. — Bei der leichten Entzündlichkeit des Benzins lassen sich unsere Damen hoffentlich diesen Fall zur Warnung dienen.

— In ungarischen Deputirtenkreisen fand man es auffallend, daß Graf Lonyay, der doch allgemein bereits zu den „Todten" gezählt wird, noch am letzten Tage zum Hofdiner nach Gödöllö geladen wurde. Koloman Tisza erzählte hierauf folgende geschichtliche Anekdote: Als der Minister-Präsident Lord Melbourne sich zu Wilhelm IV. nach Brighton begab, um eine neue Minister-Combination zu besprechen, da einer seiner Kollegen gestorben war, empfing ihn der König sehr freundlich und erzählte ihm so viele Anekdoten, daß der Minister-Präsident bis zum Abschiede nicht zu Worte kam. Do wandte sich der König plötzlich zu ihm und sagte: „Apropos!" — und er reichte Melbourne einen Brief — ich bitte Sie, diesen Brief gefälligst Wellington einzuhändigen, daß er ein neues Ministerium bilde."

— In Neapel ist in diesen Tagen mit glänzendem Erfolge die Transfusion des Blutes bei einer noch nicht dreißigjährigen Dame angewandt worden, die in Folge bedeutender Blutverluste an starker Entkräftung litt. Professor Giuseppe Albini von der Universität zu Neapel bediente sich zu der Operation eines lebendigen Lammes, dessen Blut in den Körper der Kranken eingeführt wurde. Der Erfolg war ein vollständig zufriedenstellender.

Literarisches.

Ellissen, die Bedeutung der Sedanfeier, eine Festrede gehalten zu Göttingen. Die Rede hebt in kräftigen Zügen die große Bedeutung des Sieges von Sedan zur Befestigung und Hebung deutschen Geistes und deutscher Wissenschaft über das wälsche Wesen und fränkische Sinnlichkeit hervor. Der Sieg ist nach ihm ein Sieg der deutschen Reformation und Wissenschaft über jesuitische Intrigue und Aberglauben. Die Rede erregt um so mehr Interesse, da sie gerade in Göttingen, dem Heerde des Welfenthums, gehalten ist.

Berta Alrebri, Frauenbildung und Frauengenossenschaftshäuser. Die Verfasserin erörtert mit großem Verständnisse und mit wahrem Interesse für Frauenbildung die jetzigen Mängel der weiblichen Erziehung und die mannigfachen Uebel, welche daraus hervorgehen. Weit entfernt, den Thorheiten der Frauen-Emanzipation das Wort zu reden, weiß sie den Leser für die Bedürfnisse der jetzigen Frauenwelt, ihre Noth und ihr Recht auf Hülfe zu begeistern und in das Verständniß der betreffenden Verhältnisse einzuführen. Namentlich weist sie auf die Frauengenossenschaftshäuser hin, in denen achtbare alleinstehende Frauen Aufnahme und Schutz finden.

Börsenberichte.

Stettin, 6. Dezember. Wetter: Schön. Wind SO. Barometer 28' 2". Temperatur Mittags + 4° R.

An der Börse.

Weizen unverändert, per 2000 Pfund loco gelber geringer 51—59 Rt., besserer 60—75 Rt., feiner 76 bis 83 Rt., per Dezember $82\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr $82\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni $82\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juni-Juli 82 Rt. bez.

Roggen loco schwer verkäuflich, Termine unverändert, per 2000 Pfund loco 52—$54\frac{1}{2}$ Rt., per Dezember $55\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Januar-Februar $55\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Frühjahr $55\frac{7}{8}$, $56\frac{1}{4}$, 56 Rt. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni $55\frac{3}{4}$—56 Rt. bez., $55\frac{3}{4}$ Br. u. Gd.

Gerste unverändert per 2000 Pfd. loco nach Qualität 50—57 Rt.

Hafer matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 36 bis 43 Rt., per Frühjahr $45\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Erbsen still per 2000 Pfund loco 43—$47\frac{1}{2}$ Rt. per Frühjahr Futter- $50\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl höher bezahlt per 200 Pfund loco $23\frac{5}{6}$ Rt. Br. per December $23\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., Februar-März $23\frac{3}{4}$ Rt. Br., per April $24\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., $24\frac{1}{4}$ Br., per September-October $24\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Spiritus matt, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß $18\frac{1}{6}$ Rt. bez., per December 18 Rt. bez., per Dezember-Januar u. Januar-Februar $17\frac{11}{12}$ Rt. bez., per Frühjahr $18\frac{11}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli 19 Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., Dezember-Januar 7 Rt. bez., $7\frac{1}{12}$ Br., Januar-Februar $7\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., Februar-März 7 Rt. Br.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen, 3000 Centner Roggen.

Regulirungs-Preise: Weizen $82\frac{1}{4}$ Rt., Roggen $55\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $23\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus 18 Rt.

Berlin, 5. Dezember.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1871	Zf.		
Aachen-Mastricht	3/5	4	48	bz
Altona-Kiel	7	4	118 7/8	bz
Bergisch-Märkische	—	4	135 1/2	bz
do. neue	—	5	—	—
Berlin-Anhalt	18 1/2	4	224	bzG
Berlin-Görlitz	0	4	107 7/8	bz.G.
do. Stamm-Pr.	[illegible]	5	105	G.
Berlin-Hamburg	[illegible]	4	238 1/2	bz
do. Nordbahn-St.-A.	—	5	52 [illegible]	bz
do. do. Pr.	—	5	70	bzG.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	14	4	157 1/2	bz G.
Berlin-Stettin	9 1/2	4	188	bz B.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	132	bz.G
do. neue	—	5	117 7/8	B.
Cöln-Minden	8 9/10	4	173 1/2	bz B.
do. La. B.	5	5	102 1/2	bzG.
Crefeld Kreis Kempen	—	5	43	bz
do. St.-Pr.	—	5	—	—
Halle-Sorau-Guben	—	4	63 7/8	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	82 3/8	bzG.
Hannover-Altenbeck	—	5	7[illegible]	bz G.
do. Stamm-Pr.	—	5	88 7/8	bz.G.
Märkisch-Posen	—	4	54 [illegible]	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	7[illegible] 7/8	bz.B.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	13[illegible]	bzB.
do. neue	—	4	—	—
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	82 1/2	bz.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	276	bz
do. La. B.	—	4	99 7/8	bz.B.
Münster-Hamm	4	4	95	G.
Niederschles.-Märk.	4	4	90	[illegible]
Niederschles. Zweigbahn	5	4	111	bzB.
Nordhausen-Erfurt	4	4	7[illegible] 1/4	bz
do. Stamm-Pr.	5	5	81 1/2	bzB
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	227 7/8	bz
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	206 3/4	bz
Ostpr. Südbahn	0	4	42 1/4	bz
do. Stamm-Pr.	—	5	67	bz
Rechte Oderuferbahn	5	5	132 1/4	bzG.
do. Stamm-Pr.	5	5	127 1/2	bzG.
Rheinische	7 4/5	4	173	bz
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	—	—
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	92 3/4	bz
Rhein-Nahe	0	4	44 1/2	bz G.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	100	B.
Thüringer	8 3/4	4	153 1/2	G.
do. junge	5	5	—	—
do. La. B. gar.	—	4	86 1/4	bz
do. La. C. gar.	—	4 1/2	99 3/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	103 1/2	bz
Böhmische Westb.	7 1/4	5	110	bzG.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	106 1/2	bz.
Löbau-Zittau	—	3 1/2	83	B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	1[illegible]9	G.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	182 1/2	bz.
Oberhess. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	79 1/4	bz
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	7[illegible]	bz.
Oesterr.-Franz. St.	12	5	209	bz.
do. Nordwestb.	—	5	135 5/8	bz.
Russische Staatsb.	5	5	93 7/8	bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	122 3/4	bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	49 1/3	bz
Warschau-Bromb.	—	4	—	—
Lodzer v. St. gar.	—	5	—	—
Warschau-Terespol	5	5	—	—
do. Wien	9 7/12	5	89 3/4	bz
Ungar.-Galiz.	—	5	—	—

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	—	—
do. 2. "	4	89 1/4	B.
do. 3. "	4 1/2	—	
Aachen-Mastrichter	4 1/2	89	bzG.
do. 2. Em.	5	—	—
do. 3. "	4 1/2	98 1/2	G.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4 1/2	99	bzB.
do. 2. "	4 1/2	99 3/8	bzB.
do. 3. v. St. gar.	3 1/2	81 1/2	G
do. La. B.	3 1/2	81 1/2	G
do. 4. Ser.	4 1/2	98	G.
do. 5. "	4 1/2	97 1/2	G.
do. 6. "	4 1/2	97 1/2	bzG.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	—	—
do. do. 2. Ser.	4 1/2	97 1/2	G.
do. Dortm.-Soes.		95	G.
do. do. 2. Ser.	4 1/2	97 1/2	G.
do. Nord. Fr.-W.	5	101 1/2	G.
Berlin-Anhalter	4	—	—
do.	4 1/2	98	G.
do. La. B.	4 1/2	98	G.
Berlin-Görlitzer	5	10[illegible] 1/2	bz
Berlin-Hamburger	4	90 1/2	G.
do. 2. Em.	4	90 1/2	G.
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La. A. B.	4	[illegible]0	B.
do. " C.	4	89 1/2	bz
do. " D.	5	97 1/2	G.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4 1/2	—	—
do. 2. "	4	89	G
do. 3. Ser.	4	88	G.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	100 1/4	G
do. 6. " do.	4	89	bzG.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4 1/2	97	G.
do. La. G.	4 1/2	97	G
Cöln-Crefelder	4 1/2	98 1/2	G.
Cöln-Minden 1. Em.	4 1/2	88 3/8	bz B
do. 2. "	5	10[illegible]	G.
do. do.	4	—	—
do. 3. Em.	4	—	—
do. do.	4 1/2	98	G.
do. 4. Em.	4	89	bz
do. 5. "	4	89	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	—	—
do. von 1865	4 1/2	98 1/2	bzB.
do. von 1870	5	100 3/4	bzB.
do. Wittenb.	3	69 [illegible]	G.
do. Leipzig 3. Em.	4 1/2	99	G.
do. Wittenb.	4 1/2	9[illegible]	G.
Niederschles.-Märk. 1	4	91 1/2	G.
do. 62 1/2 schill. 2	4	92 3/8	B
do. Obl. 1. 2.	4	92	B.
do. 3.	4	88 3/8	bz
do. 4.	4 1/2	101 5/8	bzG.
Niederschl. Zweigbahn	5	100 1/4	G.
do. La. D.	5	100 3/4	G.
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	80 3/4	G.
do. C.	4	89	B
do. D.	4	89	B
do. E.	3 1/2	81	G.
do. F.	4 1/2	98 1/2	G.
do. G.	4 1/2	98 1/2	G.
do. H.	4 1/2	98 1/2	bz
do. 1869er	5	101 3/4	bz
do. (Cosel-Odb.)	5	102 1/2	B.
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	97 3/4	G.
Ostpreussische Südbahn	5	101	G.
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3 1/2	81	bz
do. 3. Em. 58/60	4 1/2	97 3/4	G
do. do. 62/64	4 1/2	97 3/4	G.
do. do. 1865	4 1/2	97 3/4	G.
do. v. St. gar.	4 1/2	101 1/4	G

		Zf.		
Rhein-Nahebahn		4 1/2	100 3/8	bz
do.	2.	4 1/2	100 3/8	bz
Ruhrort-Cref. K. G.		4 1/2	—	—
do.	2.	4	87 1/2	G.
do.	3.	4 1/2	87 1/4	B.
Schleswig-Holstein		4 1/2	96 1/2	bzG.
Stargard-Posen		4	88	G.
do.	2.	4 1/2	—	—
do.	3.	4 1/2	—	—
Thüringer	1.	4	89 1/2	G.
do.	2.	4 1/2	98 1/2	G.
do.	3.	4	89 1/2	G.
do.	4.	4 1/2	98 1/2	G
Wilh. (Cosel-Odb.)		4	91 1/2	G.
do.	3.	4 1/2	100	B
do.	4.	4 1/2	100	B.
Boxtel-Wesel		4 1/2	—	—
Holl. Staatsbah		5	95 3/4	G.
Oesterr. Nordwestbahn		5	91 1/8	B.
Ung. Ostbahn		5	69 7/8	bz
do. Nordostbahn		5	78 1/4	B.
Dux-Bodenbach		5	85 3/4	bzG.
Fünfkirc.-Barcs		5	84	G.
Galiz. K. Ludwb.		5	92 1/2	bz G.
Kaschau-Oderberg		5	85 1/2	bz
Lemberg-Czernowitz		5	67	bz
do.	2.	5	79 1/2	G.
do.	3.	5	70 1/2	bz.
Mainz-Ludwigsh.		5	102 3/8	bz
Oesterr.-Französisch		3	288	bz B.
do. neue		3	278	bz.
Kronpr. Rudolphsbahn		5	86 1/8	bzB.
Südöstl. Staatsbahn		3	251 1/4	bz.
do. Bons 1870/74		6	98	B
do. do. v. 1875		6	98 1/4	bz.B
do. do. v. 1876		6	98 1/4	bz B.
do. do. v. 1877/78		6	98 1/4	G.
do. do. in Stlb.		5	86 1/2	B.
Alab. u. Chatt. gar.		8	53	B.
California Pacific		7	77	bz.
Chic. S.-West. gar.		7	80	bz B.
Brunsw. u. Alb. P.		8	27 1/4	bz.
Cansas Pacific		7	82	bz.
Rockf. Rock-Island		5	83	G.
South.-Missouri		5	65 1/2	G.
Charkow-Asow		5	96 1/8	bzG.
do. in Pfd. St. g. 24		5	90 1/4	G.
Charkow-Krementsch.		5	93 1/2	G.
do. in Pfd. St. G. 24		5	—	—
Jelez-Orel		5	93 5/8	B.
Jelez-Woronesch		5	90 1/2	B.
Koslow-Woronesch		5	94 3/4	bzG
Kursk-Charkow		5	93 1/2	G.
Kursk-Kiew		5	91 5/8	bzB.
Mosco-Rjäsan		5	97 7/8	bz
Moskau-Smolensk		5	93 3/4	bz
Poti-Tiflis		5	—	—
Rjäsan-Kotzlow		5	95 1/2	B.
Schuja-Ivanovo		5	93 1/2	G
Warschau-Terespol		5	91 1/4	bzG.
do. kleine		5	91 1/4	bzG.
Warschau-Wiener		5	95	B.

Preussische Fonds.

	Zf.		
Freiw. Anleihe	4 1/2	101	B
Staats-Anleihe v. 1859		—	—
do. consolid.	4 1/2	102 3/4	bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	—	—
do. v. 1864 67	4 1/2	—	—
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	—	—
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	—	—
do. v. 1856	4 1/2	—	—
do. v. 1850 53	4	—	—
do. v. 1853	4	—	—
do. v. 1862	4	—	—

		Zf.		
Staats-Anleihe von 1855		4	—	—
Staats-Schuld-Scheine		3 1/2	89 3/4	bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.		3 1/2	124 3/8	G.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.		—	69 1/2	B.
Kur- u. Neum. Schuldv.		4 1/2	88	G.
Oder-Deichbau-Obl.		4 1/2	98 1/4	bz
Berliner Stadt-Obl.		5	103 1/4	G.
do. do.		4 1/2	100 1/4	bz B
do. do.		3 1/2	84	G.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft		5	102 1/2	G.
Pfandbriefe	Berliner	4 1/2	98 [illegible]	bz
	Kur- und Neum.	3 1/2	82 [illegible]	bz
	do.	4	80 1/2	bz
	Ostpreussische	3 1/2	84	G.
	do.	4	90 3/4	bz
	do.	4 1/2	99 1/4	bz
	do.	5	—	—
	Pommersche	3 1/2	82 1/4	bz
	do.	4	91 7/8	B.
	do.	4 1/2	100 1/8	bz
	Posensche neue	4	88 3/4	bz
	Sächsische	4	90 [illegible]	G.
	Schlesische	3 1/2	83 1/2	bz
	do. La. A.	4	—	—
	do. neue	4	—	—
	Westpr. rittersch.	3 1/2	80 1/4	bz
	do. do.	4	90	bz
	do. do.	4 1/2	98 1/4	bz.
	do. 2. Serie	5	104 1/4	G.
	do. neue	4	90	bz
	do. do.	4 1/2	98 7/8	bz
Rentenbriefe	Kur- und Neum.	4 1/2	95 1/2	bz
	Pommersche	4	95 7/8	B.
	Posensche	4	93 1/2	bz
	Preussische	4	94	B.
	Rhein. u. Westf.	4	97	G.
	Sächsische	4	96	B
	Schlesische	4	94 3/4	bz
Danziger Stadt-Anl.		5	—	—

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100 1/2	bzG.
Badische Anl. 1866	4 1/2	99	B.
Bad. Prämien-Anl.	4	109 1/4	bz
" 35-fl.-Loose	—	39 1/4	G.
" Eisenbahn-Anl.	5	—	—
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	—	—
" Prämien-Anl.	4	112	B.
Braunschw. Anl. 1866	5	—	—
20-Schill.-Loose	—	23	B.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	104 7/8	G.
Gothaer Präm.-Pf	5	104 1/2	G.
" Staats-Anleihe	5	—	—
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	49	G.
" Staats-Anl. v. 1870	5	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	51	B.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	—	—
Mecklenburger	3 1/2	83 1/2	B.
Meining. Loose	—	4 1/4	bz
Sächsische Anleihe	5	—	—

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	—	—
Finnländ. Loose	—	—	—
Amerik. rücks. 1882	6	96 3/4	bz.
do. 1885	6	98 1/2	bz B
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	61 1/4	bz.
do. Silber-Rente	4 1/2	64 7/8	bz
do. 1854er Loose	4	93 1/2	bz
do. Credit-Loose	—	120	B
do. 1860er Loose	5	95 3/8	bz.
do. 1864er Loose	—	89 3/4	bz
Italienische Anleihe	5	65 3/4	bz

Cal. [illegible]-Obl.		93	bzB.
do. Actien	6	720	bz
Neapol. Pr.	2 1/2	—	—
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	—	—
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	—	—
do. do. neue	4	73	bz.
do. o. Liquid.	4	64 3/8	bzG.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	9[illegible]	G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 1/4	bz
Rumänier	8	97 1/4	bz
Rum. Eisenb.-Obl.	7 1/2	—	—
Russ.-Engl. Anl.	5	93 1/4	G
do. do. von 1870	5	92 1/2	bzG.
do. do. von 1862	5	92 1/2	G
do. do. Stck. 1861	5	—	—
do. Holl. do.	5	—	—
do. Engl. Anleihe	3	64	B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	128 1/4	bz.
do. do. 1866	5	127 1/2	bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	78 1/4	G.
do. 6. do.	5	88 3/8	bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	—	—
do. 9. Anl. Holl. St.	5	—	—
do. Bodencredit	5	—	—
do. Nicolai-Oblig.	4	75 7/8	G.
do. junge	4	—	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	75 7/8	bz.
do. kleine	4	74 1/2	bz.
Türk. Anl. 1865	5	51 1/2	bz.
do. do. neue	6	63 1/2	G.
do. Eisenbahn-Loose	—	170	bz.

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	140 [illegible]	bz
do. 2 Monat	3	139 1/4	bz
Hamburg kurz	4 1/2	148 7/8	bz.
do. 2 Monat	4 1/2	147 1/2	bz
London 3 Monat	2 1/2	6 21 1/8	bz
Paris 10 Tage	3 1/2	79 1/4	B.
do. 2 Monat	3 1/2	—	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	92 1/8	B
do. do. 2 Monat	6	91 1/4	B
Augsburg 2 Monat	5	56 16	bz
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	—	—
Leipzig 8 Tage	6	—	—
do. 2 Monat	6	—	—
Petersburg 3 Wochen	6	91 1/8	G.
do. 3 Monat	6	89 3/8	G.
Warschau 8 Tage	7	82 1/4	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	—	—
do. 3 Monat	4 1/2	—	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.		
Badische Bank	—	4	117	bz
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	301	B.
do. Hand-G.	10	4	161	bz
do. Aquarium	12	4	—	—
do. Passage	—	6	182 1/8	bz.G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	103 3/4	bz
Immobilien-Ges.	—	4	110 3/4	bzG
Allg. Omnibus	2 1/2	5	178 1/2	bz
Pferdebahn	—	5	270	B
Bochum. Gussstahl	—	4	238 1/4	bz
Brauerei Tivoli	10 1/2	4	122	bz B.
do. Union	9 1/2	5	110 1/2	bz
Braunschweig	7 1/2	4	129	bz G.
Bremer	7	4	116 1/2	G.
Coburg. Credit	10 1/4	4	114 3/4	bz.
Chem. Masch. F. H.	—	5	112 1/2	bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	116	bz.
Danz. Privatbank	6 1/2	4	118 3/4	G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	—	—
Darmstädter	10	4	209 7/8	bz.B.
Darmstädter [illegible]	[illegible]	4	118	[illegible]
Dessau Credit	—	0	145	bzB.
Dessauer Gas	—	5	184 1/2	bz
do. Landes	[illegible]	4	150	G.
Deutsche Bank	—	4	114 1/4	bz.
Disconto-Comm.	13 1/2	4	344 1/2	bz.B
Eisenbahnbedarf	14	5	175	bzG
Friedrichsh. A.-B.	—	5	—	—
Genfer Credit	0	0	—	—
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	—	—
Gewerb. Schuster	10 2/3	4	48	bz
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/2	5	92 1/2	bz
Geraer	6 1/2	4	148 1/8	bz
Gothaer Zettel	7 1/2	4	122 7/8	[illegible]
Hannoversche	6 4/5	4	104 1/8	bz.
Henrichshütte	—	5	105	B.
Hörder Hütten	—	5	—	—
hypoth. (Hübner)	10	4	—	—
do. Certificate	—	4 1/2	—	—
do. Erste Preuss.	6 1/2	4	—	—
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	—	—
do. Pommersche	—	5	—	—
do. Stettiner	—	5	120 1/4	B.
Königsb. Privatbank	5 1/2	4	103	B.
Leipziger Credit	9 3/5	4	194 1/4	bz B.
Luxemb. do.	12	4	143 1/2	B.
Lübeck. Commerz.	7	4	115 1/2	G
Magdeburg. Feuer	33 1/3	4	100	G.
do. Privat	5 1/2	4	100	G.
do. Bankver.	—	4	130	G.
Meininger Credit	10	4	173 3/4	bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	68	B.
Moldauer Bank	6	5	—	bz.G.
Nähmasch. Löwe	0	5	98	G
Neu-Schottland	—	5	120	bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62 1/2	5	106 1/2	bz.G
Norddeutsche Bank	12 1/3	4	190	B.
Nordd. Eisenb.-Betr.	5	5	28	bz G.
Oesterr. Credit	16 1/2	5	208 1/8	bz
Phönix, Bergw.	—	5	324 1/2	bzG
Pos. Prov.-Bank	6 11/30	5 1/2	113 1/2	G.
Preussische Bank	9 3/5	4	2[illegible]0	bz
do. Bodencredit-Act.	7	4	270	bz G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.	—	5	154	bz B
Pr. Centr.-Bodencr.	9 1/2	5	133 3/8	bz B.
Ritterschaftl. Privatb.	6 1/2	4	114	bz
Rostocker	6 1/2	4	—	—
Sächsische	9	4 1/2	188	bzB.
Schles. Bank.-V.	5	4	186 1/4	bz.
do. Bergb.-G.	3	4	95 3/4	B.
do. Stamm-Pr.	8	5	—	—
Thüringer	4	4	148	bz G.
Vereinsbank Stettin	—	4	102 3/8	bz G.
Weimarsche	5 1/6	4	126 3/4	bz G.
Westend Quistorp	5	—	204	bz G.

Bank-Disconto in:

Amsterdam 5%
Berlin 5% (Lomb. 6%)
Bremen 5%
Frankfurt a. M. 5%
Hamburg 4%
London 6%
Paris 5%
Petersburg 7%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 bz	Dollars	— —
Gold-Kronen	9 7 1/2 G.	Imperials p. Pfd.	462 1/2 bz
Louisd'or	110 3/4 G.	Fremde Bankn.	99 1/2 bz
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99 7/8 G.
Sovereigns	6 23 G.	Oestr. Bankn.	92 1/2 bz.
Napoleonsd'or	5 11 1/2 bz	Russ. Bankn.	82 3/8 bz.
Imperials	5 16 1/2 bz	Silber p. Zpfd.	— —

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Seefeld (Stettin). — Eine Tochter: Herrn R. Holtz (Kl.-Kubbelkow). —
Gestorben: Herr Carl Abshagen (Stettin). — Oberlehrer H. Bergemann (Stettin). — Herr Paul Riebe (Regenwalde). — Pred. Ludw. Möhring (Stargard). — Rentier Joh. Rohsland (Stralsund). — Frau Louise Leske geb. Voigt (Stettin). — Frau Christine Wolter geb. Rasmus (Stralsund). — Tochter Elisabeth des Herrn C. Werner (Grabow). —

Todes-Anzeige.

Am 4. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, entschlief in Folge von Lungenlähmung sanft zu einem bessern Dasein unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Rittergutsbesitzer **Ernst Theodor Krüger** auf **Falkenhagen** im Alter von 62 Jahren, einige Tage nach seiner Uebersiedelung nach hier — Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht statt jeder besonderen

Berlin, Schadow-Straße Nr. 1a.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, Vormittags 11 Uhr von der Dorotheenstädtischen Leichenhalle aus statt.

Termine vom 9. bis incl. 14. Dezember.

In Subhastationssachen.

10. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 283 nebst Hausparzelle daselbst des Briefträgers August Idzakowsky.
11. Kr.-Ger. Naugard. Das der unverehelichten Schmidt gehörige, auf der Amtsfreiheit daselbst belegene Wohnhaus nebst Stallungen und Hofraum.
11. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Wohnhaus Nr. 259b daselbst nebst Zubehör der Wittwe und Geschwister Hasemann.

In Konkurssachen.

12. Kr.-Ger. Stettin. Erster Termin Kaufleute Hayn und Leusch hier.
14. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin Kaufmann Aug. Gürtler hier.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 8. Dezember werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche.
Herr Prediger de Bourdeaux um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Beichte am Sonnabend um 1 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobikirche.
Herr Pastor Boysen um 10 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Pauli

In der Johanniskirche:
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrudkirche.
Herr Kandidat Balcke um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Langner um 5 Uhr.
Beichte am Sonnabend um 2 Uhr.
Herr Pastor Spohn.

In der Lukaskirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Torney in Salem.
Herr Prediger Steinmetz um 4 1/2 Uhr.
(Abendmahl.)

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hübner um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 1/2 Uhr u. Nachm 2 1/2 Uhr Lese-Gottesdienst

Konzert.

Zum Besten der durch die Sturmfluth verunglückten Bewohner des Ostseestrandes findet am Sonnabend, den 7. Dezember, in den Räumen des hiesigen Theaters ein Konzert, ausgeführt von sämmtlichen Musikkorps der Garnison, unter gütiger Mitwirkung des Fräul. **Paumgartner**, des Stettiner Gesangvereins, der alten und neuen Liedertafel, sowie des Theaterpersonals statt.

Programm.

1. Theil.

Er experimentirt, Scherz in 1 Akt von Hollpein.
Ouvertüre zu Tannhäuser von Wagner dirigirt von Orlin.
Am Meer, Lied von Schubert " Parlow.
Einleitung u. Brautchor aus Lohengrin " Virchow.
Sturmbeschwörung v. Dürner } Männer-Chöre " Schütz.
Der Wald von Haeser } " Neumann.

2. Theil.

Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum von Mendelsohn dirigirt von Geue.
Ouvertüre zur Zauberflöte v. Mozart " Virchow.
Vineta von Franz Abt } Männer-Chöre " Neumann.
Ein treues deutsches Herz von Julius Otto } " Schütz.
Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie von Bach " Parlow.

Zum Schluß.

Preußisches Volkslied „Borussia" von Spontini, ausgeführt von den gesammten Musik- und Männer-Chören, dirigirt von Orlin.

Preise der Plätze:

Prosceniums- und Orchester-Loge	2 Rt.	2. Rang	15 Sgr.
1. Rang	1 1/3 Rt.	Sitz-Parterre	15 Sgr.
Parquet	1 Rt.	Steh-Parterre	12 1/2 Sgr.
2. Rang Balkon	20 Sgr.	3. Rang	7 1/2 Sgr.
		Gallerie	5 Sgr.

Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Sonnabend Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Verkauf sämmtlicher Billets an der Kasse des Theaters.

Kassenöffnung 1/2 6 Uhr; Anfang 7 Uhr.

Das Comitee
des Offizierkorps der hiesigen Garnison.

Bekanntmachung.

Am 6. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes.

Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 30. November 1872.

Königliches Kreisgericht.

Eine **Milchpacht** von ca. 80 Kühen mit Anlage zur Käserei wird gesucht. Franco-Offerten an
Carl Schindler in Gollnow.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im Stettin-Thüringischen Verband Güter-Verkehr tarifirt der Artikel:

Kreide, rohe und in Stücken, geschlemmte und gemahlene in Quantitäten von je 200 Ctrn.

fortan zum Special-Tarif I.

Stettin, den 2. December 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Zenke, Stein, Rahm.

Zum Besten unseres Vereins werden am Freitag, Sonnabend und Sonntag, Abends von 5—6 und von 7—8 Uhr in der Loge (Paßauerstr. 2)

6 Biblische Transparent-Bilder

ausgestellt sein.

Die Ausstattung wird von entsprechendem Gesange begleitet. Eintrittspreis 10 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Das Comitee des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Dezember d. J. ist zwischen Stettin einerseits und Stationen der k. k. pr. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und der k. k. pr. Außig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft andererseits via Bodenbach-Außig unter der Bezeichnung:

„Stettin-Böhmischer Eisenbahn-Verband"

ein direkter Güterverkehr eingeführt.

Exemplare des betreffenden Tarifs sind bei unserer hiesigen Güterkasse zum Preise von 2 1/2 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 2. December 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Zenke. Stein. Böttcher.

Ein **Bauerhof** von 100 Morgen, davon 80 Morgen Roggenboden erster Klasse, in der Nähe von Stolp i. P., ist mit vollständiger Ernte, lebendem und todtem Inventarium für 5000 Rt., bei 2200 Rt. Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft durch **Franz Reiser**, Bollwerk 19.

„Germania".

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital:
Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

Reserven-Ende 1871 . . . . Thlr.	4,854,469.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1871 bezahlte Versicherungs-Summen	4,629,138.
Versichertes Capital Ende Novbr. 1872	56,740,502.
Einnahme an Prämien und Zinsen	1,976,657.
Im Monat Novbr. sind eingegangen: 1431 Anträge auf	920,849.

Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien
33 1/3 Prozent.

Stettin, den 5. Dezember 1872.

Die Direction.

Speditions-, Commissions-, Versicherungs-, Incasso- und Auktions-Bureau.
Franz Seeck in Lauban i. Schlesien.

Durch besonderen Zufall

Nr. 2 Reifschläger- u. Beutlerstr.-Ecke Nr. 2.

habe ich in der letzten Frankfurter Messe eine Parthie vorzügliche Stoffe so enorm billig eingekauft, daß nur ich jetzt im Stande bin, elegante

Herren-Garderoben

zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen** abzugeben, auch jeden auswärtigen Einkäufer verspreche, sich die Reise durch selten gebotenen billigen Einkauf, doppelt bezahlt zu machen und bitte ein hochgeehrtes Publikum sich davon in meiner neu angelegten Kleiderhalle überzeugen zu wollen.

Nr. 2 Eingang Beutlerstraße Nr. 2.

H. Wittkowsky.

Neue Sicil. Lambertnüsse und neue Wallnüsse

empfehlen bei Ballen wie ausgewogen billigst.

Rose & Sohn,
Breite- und große Wollweberstraßen-Ecke.

---

16 — 16

Weihnachten 1872.

Die hauptsächlichste und günstigste Bezugsquelle der nützlichsten Weihnachtsgeschenke für Knab n ist unbestritten, mein Lager in **Paletots, Joppen, Jaquetts, ganzen Anzügen** ꝛc. und empfehle solche zu den streng reellsten Preisen.

D. Kaskel's Wwe.,
untere Schulzenstraße

Aufträge von außerhalb werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

16 — 16

Seidenpoplin. — Seidengaze.

Wir empfingen u. empfehlen

Schwarze

Seidenstoffe

von bester unerschwerter klassischer Seide, für deren Haltbarkeit wir einstehen.

Farbige

Seidenstoffe

in den neuesten Nuancen.

Parthie

Seidenstoffe

von 18 Silbergroschen per Elle an in grosser Farben- und Muster-Auswahl von schwerer glanzreicher Seide.

Gust. Ad. Tœpffer & Co.

Regenschirme

in Seide, Gummi, Alpacca, Zanella ꝛc. am billigsten bei

Heinr. Soltau,
Mitte der Schuhstraße Nr. 19—30.

NB. Regenröcke verkaufen um gänzlich damit zu räumen unterm Einkaufspreise. D. O.

Cachenez

in Seide und Wolle, waschächt garantirt, elegante Meister, natürlich am billigsten bei

Heinr. Soltau,
Mitte der Schuhstraße Nr. 19—20.

Pianino's

vorzügl. im Tone empfiehlt, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung unter 5jähr. Garantie.

J. B. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

Lotterie-Loose kauft jeden Posten das Viertel 6½ Rt. **Behrens,** Berlin, 29, Prenzlauerstraße 29.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet, und laden wir zum Besuche ergebenst ein.

Rud. Scheele & Co.

L. Krüger's Möbel-Fabrik

Stettin, Louisenstraße Nr. 12

empfiehlt ihr Lager von **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in **Nußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken** und **Fichten** von den neuesten, elegantesten bis zu den einfachsten Facons

unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Fast alle

Krankheiten

entstehen in Folge **mangelhaften Stoffwechsels** und **träger Verdauung. J. H. Redeke's Gesundheits-Speise-Gewürz** befördert nach **amtlich-wissenschaftlichem Gutachten** auf diätischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt **schnell** und **zuverlässig Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungs-** und **Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie** ꝛc.

Der Gebrauch ist sehr einfach, man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll.

Preis pro Schachtel 18 Sgr. (2012).

General-Depot bei Herrn **C. A. Schneider** in Stettin.

Niederlagen bei den Herren A. Heinemann in Stralsund, E. Neidel in Anklam.

Musikalien-Leih-Institut, Deutsche Leihbibliothek, Journal- u. Bücherlesezirkel

zu den günstigsten Bedingungen. Eintritt jederzeit.

Gewechselt wird von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Prospekte gratis, nach auswärts franko.

Aurelio Mauri,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Kalender pro 1873.

Alle Sorten sind stets in großer Anzahl auf Lager und empfiehlt **Wiederverkäufern** zu billigen Preisen

Rob. Stock's Buchhandlung,
am neuen Bollwerk (Mönchenbrückstr.-Ecke).

Fertige runde Hüte
von 1 Rt. bis 4 Rt.,
Backenhüte von 1 Rt. 20 Sgr. bis 5 Rt.
Baschlicks, Baschlickskappen,
(neueste Formen) von 1 Rt. bis 4 Rt.
Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Thybet von 25 Sgr. bis 4 Rt.
Haus-, Morgen- u. Putzhauben, Aufsätze, Haar- und Blusenschleifen, Schleier, Myrthenkränze und **Blumencoiffuren** von 15 Sgr. bis 3 Rt. empfiehlt

Auguste Knepel,
kleine Domstraße 10a.

Die **Cigarren-Fabrik** von

Puhlmann & Freyhoff,
Berlin, Friedrichsstrasse 60,

empfiehlt sich bei **streng rechtlicher** Bedienung bestens.

Muster, auch in kleinstem Quantum, werden franko unter Nachnahme des Betrages gesandt.

Ein Fahrzeug, 9½ Last groß, in gutem Stande steht zum Verkauf bei **W. Schwendtner,** Swinemünde.

Gewinnliste

der König-Wilhelm-Lotterie IV. Serie.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten de Gewinn von 4 Thalern.

(Fortsetzung).

65009 30 31 46 (20) 47 62 63 68 75 81 84 96 9 114 15 34 (10) 39 (10) 200 6 (25) 76 82 (200 98 (300) 2 9 (10) 55 56 61 430 48 57 (10) 6 (10) 99 500 (10) 21 (10) 22 27 59 (20) 82 9 605 (10) 15 53 85 95 (25) 721 (10) 35 89 99 (10 807 (10) 10 32 (10) 49 63 64 73 77 94 97 (10) 90 5 10 (10) 15 (10) 41 43 46 [10] 71 73 (25) 90

66007 27 29 [10] 36 37 47 (10) 60 75 100 27 3 (10) 43 54 (25) 68 82 93 95 203 (20) 7 19 20 9 97 301 (10) 11 29 37 38 (20) 46 (10) 52 59 (10) 7 84 88 (20) 96 407 (25) 8 20 (10) 29 41 47 54 6 (10) 89 95 (10) 508 21 30 (15000) 77 606 10 2 48 (20) 83 84 89 705 9 (10) 47 54 81 93 82 [10] 25 (10) 27 [10] 67 (20) 89 94 913 44 48 5 (20) 69 73 (10) 80 (20) 92 (10)

67001 12 16 22 26 40 66 (10) 84 117 (10) 1 23 (20) 32 52 57 67 74 (10) 204 23 27 54 68 (10 93 317 24 28 (10) 74 87 (10) 405 14 (10) 2 30 34 (20) 41 42 (10) 67 (10) 79 93 (10) 518 36 61 (10) 76 (10) 90 93 614 (10) 30 (10) 39 46 53 57 704 11 16 (10) 51 67 74 76 (10) 82 (25) 97 (10) 805 8 11 (10) 13 27 (10) 48 50 (10) 55 (10] 901 (10) 18 46 (10) 74 (10) 91

68013 34 43 (20) 49 53 74 110 11 13 (10) 18 (10) 36 [10] 45 (10) 74 (10) 81 85 96 (10) 209 20 41 (10) 43 44 49 (10) 68 75 78 (10) 88 312 [10] 38 42 (10) 45 55 70 82 93 (10) 95 (10) 96 603 15 27 [20] 57 (10) 65 [20] 72 91 (10) 98 (10) 516 (10) 17 (10) 23 64 (10) 65 (10) 75 [10] 604 32 (25) 43 52 (25) 54 (50) 60 85 89 712 45 51 [10] 54 58 66 70 [10] 82 [10] 89 [10] 804 [10] 35 [20] 49 65 67 74 [10] 79 87 94 921 [10] 58 63 (20) 68 [10]

69045 47 [10] 98 102 [10] 6 8 9 [10] 14 18 [10] 52 54 58 61 82 203 11 36 51 (10) 52 303 7 19 53 (10) 84 [10] 409 [20] 20 [10] 27 34 41 62 (25) 64 [10] 518 23 [10] 33 61 65 83 605 [10] 12 51 58 65 72 84 [10] 700 11 [10] 31 39 64 70 79 82 85 812 14 [20] 36 (10) 86 97 924 26 56 91

70018 [25] 37 (10) 70 (10) 75 82 83 95 [10] 111 13 [20] 21 [10] 42 (10) 44 45 51 [10] 60 [25] 92 204 (20) 52 (25) 56 87 (10) 302 (10) 9 55 67 423 25 26 (20) 44 52 53 (10) 57 557 61 62 71 (20) 82 607 (10) 8 20 27 50 (10) 55 78 86 (20) 89 715 16 37 39 [10] 88 [20] 91 93 830 [10] 31 36 [10] 37 [10] 42 [20] 43 47 67 (10) 75 [10] 912 28 (10) 47 (10) 49 60 62 65 69

71020 44 (20) 47 (10) 51 59 (10) 63 (10) 84 (10) 95 (10) 102 20 78 (10) 80 205 24 (25) 53 76 80 83 (10) 311 [20] 17 (10) 21 60 80 86 (10) 411 15 19 24 32 (10) 44 (20) 45 96 (10) 502 14 20 (10) 46 57 79 [25] 80 (20) 85 91 (50) 602 19 [20] 25 (10) 33 37 707 36 44 10 94 (10) 807 9 (10) 18 (25) 42 50 58 97 927 97 (10)

72002 21 (10) 22 35 (25) 45 (10) 55 60 (10) 102 10 11 (10) 25 (10) 48 (10) 52 57 65 76 325 27 (10) 28 42 64 87 (10) 309 22 (10) 28 (10) 41 52 (25) 68 93 (10) 411 (10) 31 62 (10) 65 (10) 83 (10) 87 (10) 93 98 518 25 42 (10) 45 (10) 79 84 607 12 16 56 58 83 (10) 84 (25) 92 (3000) 763 90 (10] 805 (10] 26 (10) 32 53 900 9 11 13 16 20 62 (10) 96 (10)

73003 27 47 (10) 146 (10) 54 (25) 56 200 7 10 (10) 15 31 38 49 (10) 56 66 85 90 (10) 308 12 (20) 24 (10) 34 63 69 74 (10) 75 406 (10) 8 (10) 20 28 35 (10) 38 51 (10) 55 (10) 62 66 67 (20) 92 (10) 97 99 508 31 53 66 (10) 71 74 77 (25) 82 605 (10) 7 10 (10) 17 29 (20) 46 (10) 50 52 61 (10) 710 (10) 61 71 (10) 89 803 16 (10) 27 70 86 (10) 85 89 (10) 510 33 44 (10) 70 90 (10)

74011 (10) 14 52 63 67 80 83 85 115 33 (20) 45 67 (10) 211 38 (10) 44 49 (20) 77 (10) 82 327 29 (10) 35 46 53 (10) 84 (20) 89 (10) 404 (100) 21 26 27 41 44 (10) 51 82 90 (10) 93 (10) 503 (10) 17 (20) 28 31 39 40 60 (10) 77 84 (10) 89 651 (10) 63 706 (10) 13 (10) 53 (10) 79 84 (10) 90 803 (20) 44 (10) 56 (10) 74 (10) 904 17 62 68 (20)

75000 (10) 16 (10) 43 44 53 59 74 101 26 80 (10) 221 56 63 67 306 (20) 9 (10) 16 27 37 (10) 64 (10) 70 78 404 17 (10) 26 43 37 (500) 518 43 67 619 (10) 25 27 (20) 84 64 72 78 94 704 10 34 (10) 817 47 61 69 73 (10) 87 901 4 6 30 31 68 (10) 74 (10) 89 (10)

76003 11 13 27 35 (10) 38 (50) 42 (10) 63 (10) 80 100 11 (10) 34 51 (10) 58 (25) 59 (19) 218 (10) 40 58 66 85 99 (10) 322 (10) 26 (10) 49 65 71 81 87 (10) 419 29 32 39 48 (10) 74 80 86 93 (500) 510 [10] 57 65 74 [10] 75 [10] 87 630 32 35 [20] 38 [10] 48 [10] 64 74 [10] 85 (10) 97 709 (10) 14 35 37 (25) 45 (50) 59 81 (10) 84 91 97 (20) 829 (10) 58 76 913 15 30 (10) 50 (10) 52 62 (10) 92

77002 (10 13 33 45 74 128 (10) 215 25 33 (10) 46 57 59 61 (10) 68 (10) 72 300 (10) 11 16 (10) 34 41 407 18 (10) 57 (10) 503 36 47 65 (10) 68 642 (10) 43 46 51 700 [25] 1 5 14 [10] 31 32 36 48 53 [10] 56 60 85 813 27 [25] 37 43 [10] 50 73 91 [10] 96 [10] 900 [10] 2 [10] 12 [10] 22 23 35 [10] 75 80

78029 [10] 32 38 39 [10] 63 [10] 87 93 101 13 [10] 41 [20] 49 59 [25 77 [10] 83 204 13 [20] 14 19 [10] 27 [10] 29 31 [20] 36 [10] 38 39 [10] 58 [25] 71 [10] 74 [16] 92 96 302 [10] 5 [10] 12 23 [25] 34 36 [10] 39 44 51 70 92 401 4 [20] 11 [10] 40 55 69 94 519 40 43 85 92 96 604 [10] 24 39 [10] 57 59 68 [10] 93 97 704 5 14 36 59 62 63 84 87 [10] 95 [10] 800 13 34 [10] 48 68 74 [10] 92 59 511 [10] 25 33 48 60 [10] 90

79000 19 [10] 27 [10] 38 52 54 66 90 96 [20] 142 74 78 214 18 33 53 68 [10] 69 75 81 [10] 89 307 14 32 75 [10] 405 19 [10] 32 38 [10] 58 59 503 8 (200) 56 82 [10] 88 634 (10) 38 [20] 40 57 81 92 93 763 [10] 66 72 95 807 [10] 27 [20) 38 (10) 39 56 88 (10) 902 45 48 (25) 61 75

(Schluß folgt).

Deutsche Parfümerie.

Friedr. Jung & Co.,
Königl. Sächs. Parfümeurs in Leipzig.

Quintessenz.



Dieses vorzügliche Parfüm ist dem Kölnischen Wasser, der Ausdauer und Lieblichkeit des Geruches wegen, vorzuziehen und erhielt bei der Weltausstellung zu Paris 1867 die Preis-Medsille. —

Flaschen à 7½ Sgr und 15 Sgr. sind in allen achtbaren Perfümerie-Handlungen zu haben.

Einem hochgeehrten Publikum meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Breite- und Papenstraßen-Ecke Nr. 18

ein

Tabaks- und Cigarren-Geschäft

begründet habe.

Hinreichende Mittel, sowie meine Verbindung mit den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, dem mich beehrenden Publikum nur gute und preiswerthe Waare liefern zu können und bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Stettin, den 7. Dezember 1872.

Hermann Horn.

Einige praktisch und theoretisch gebildete Zeichner, vorzüglich solche, denen die Zuckerindustrie nicht fremd ist, können zum 1. Januar k. J. oder sofort dauernde Anstellung auf dem technischen Bureau der unterzeichneten Anstalt finden.

Mit guten Zeugnissen versehene Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche schriftlich oder persönlich melden

Braunschweigische Maschinenbauanstalt.
Braunschweig.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Bureauvorsteher sucht zum 1. oder 15. Januar fut. anderweitige Stellung. Adressen werden erbeten an Rentier **W. Groth.** — Lauenburg i. Pomm.

Kanonenplatz. Friedrichstraße.

Circus Salamonsky.

Sonnabend, den 7. Dezember 1872,
Abends 7½ Uhr.

Große Vorstellung.

Auftreten des

Mr. Cleo,

genannt der fliegende Mann,
in seinen bisher noch nie gesehenen Produktionen und

Doppel-Saltomortales.

Jeden Sonntag und Mittwoch, Nachm. 4 Uhr,

Kinder-Vorstellung,

bei welcher die Kinder auf allen Plätzen den halben Preis zahlen.

Stadt-Theater.

Sonnabend. **Concert** zum Besten der durch die Sturmfluth verunglückten Bewohner des Ostseestrandes. Vorher: **Er experimentirt.** Scherz in 1 Akt.